

I. Grundsätzliches

Länge: circa **20 Seiten (max. 80.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten)**. Bei Abbildungen (wie bspw. Bilder, Tabellen, Graphiken etc.) und einem erhöhten Platzbedarf bitte vorab Kontaktaufnahme mit der Schriftleitung (Dr. Marion Romberg, rhvjbll@uni-bonn.de oder telefonisch +49 228 73-7502).

Sprache: in Deutsch (nach der neuen Rechtschreibung) oder in Englisch (amerikanische oder britische Schreibweise).

Kontaktaten für das Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dienstadresse: Prof. Dr. Michael Rohrschneider, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Geschichtswissenschaft, Abteilung für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte, Am Hofgarten 22, 53113 Bonn, michael.rohrsneider@uni-bonn.de

Privatadresse: Prof. Dr. Michael Rohrschneider, Bonn, michael.rohrsneider@gmx.net

Redaktionsschluss: 1. März eines Jahres

(bei Verzögerung frühzeitige Kontaktaufnahme mit Schriftleitung, ansonsten Aufnahme ins Folgejahr)

Online-Veröffentlichung:

Alle Aufsätze der RhVjbll werden nach zwei Jahren (sog. *moving wall*) über die Webseite der ULB Bonn online gestellt. **Mit Veröffentlichung des Aufsatzes in den RhVjbll stimmen Sie der**

Online-Veröffentlichung zu.

Beachten Sie für die Einholung der Abbildungsrechte unbedingt Punkt V. der Satzrichtlinien!

II. Manuskriptgestaltung

Dateiformat: RTF- oder WORD-Format (.docx).

Schriftart: Times New Roman, Schriftgröße: 12; Zeilenabstand: 1,5 (keine erweiterte Absatzformatierungen = Soll: 0 Pt.); Blocksatz; Seitenränder: Normal

Verwenden Sie die automatische Fußnotenverwaltung.

Vermeiden Sie ‚verdeckte‘ Formatierungen (z.B. automatische Überschriftennummerierung), automatische Silbentrennung oder manuelle Trennstriche.

Für **Abbildungen** im Text beachten Sie **unbedingt Punkt V. der Satzrichtlinien**.

III. Textgestaltung

KOPF: OBERTITEL [Zeilenumbruch] Untertitel [Zeilenumbruch] Von Vorname Nachname

VITUS LOERS

Neue Erkenntnisse zum Leben des Lehrers von Karl Marx

Von Wolfgang Löhr

- Empfehlung: Verwendung der **männlichen und weiblichen Form** bei der Bezeichnung von gemischten Personengruppen oder **geschlechtsneutraler Sprache**. Bei Bedarf ginge auch die Verwendung eines Doppelpunkts (z.B. Leser:innen). WICHTIG: Einheitlichkeit innerhalb eines Beitrags.
- Bei **Aufzählungen** und **Seiten- und Jahreszahlen** **nicht** den kurzen Bindestrich, sondern den **Gedankenstrich/Halbgeviertstrich**: 1939–1945 (nicht 1939–45, wohl aber: 1939/40), S. 1–10.

- **Zahlen** von eins bis zwölf bitte ausschreiben, ab 13 als Ziffer.
- **Keine Spatien**
 - vor und hinter **gebräuchlichen Abkürzungen** (u.a., v.a., ca., z.T., usw., bzw., z.B., d.Ä., d.J.)
 - bei Verwendung von **Sonderzeichen**, z.B. *1666, †1777, 30%
 - **Ortsangaben mit Zusätzen** werden mit einem Slash / OHNE Spatien angegeben, z.B.: Königsstein/Taunus; Frankfurt/Main; Neuburg/Donau; etc.

ZITATE:

- **Längere Zitate** (5 Zeilen und länger) werden abgesetzt, aber nicht in kleinerer Schriftgröße gesetzt.
- **Doppelte Anführungszeichen**
 - o bei wörtlichen Zitaten aus der Literatur und aus Quellen. Diese werden recte gesetzt.
 - o bei Formen uneigentlichen Sprechens (z.B. Ironie), bei Zitaten im Zitat, bei fremdsprachlichen Begriffen (nicht im Duden z.B. „spatial turn“), bei Begriffspaaren (z.B. „Gericht und Amt Straelen“), bei inhaltlichen Hervorhebungen von Begriffen, bei Sprachgebrauch des Nationalsozialismus („Drittes Reich“) und bei Titeln (auch Akronyme): Quellen, Literatur (auch von Aufsätzen und Einzelkapiteln), Blog- und Internetportalen, Projekten, Ausstellungen, Vorträgen.
 - o bei Werktiteln werden fremdsprachige Anführungszeichen (z.B. frz. «Cicéron chrétien» oder engl. “Cities”) in deutsche Anführungszeichen umgewandelt.
- **Keine Anführungszeichen:**
 - o in **sprachwissenschaftlichen Aufsätzen** werden **untersuchte Einzelwörter** *kursiv* gesetzt.
 - o bei Institutionen/Organisationen (z.B. Institut für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande)
 - o bei Begriffen, die im **Duden** stehen.
- Grundsätzlich gibt es **keine Unterstreichungen** im Text, es sei denn, sie befinden sich in der wörtlich zitierten Quelle.
- **Satzzeichen** stehen in der Regel **hinter der Anmerknungsnummer**: „... Zitat...“³. // „... Zitat“³, Ausnahme bei Zitaten in den Anmerkungen, Satzzeichen vor den Anführungszeichen:
bibliographische Angabe, Kurzzitat, S. 12: „...Zitat...“
- **Auslassungen** und **Ergänzungen** werden in eckige Klammern [...] gesetzt.

IV. Zitierweise in den Anmerkungen

Jede Fußnote beginnt mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt.

Seitenbereiche, die auf der darauffolgende Seiten enden, werden mit **„f.“ ohne Spatium** davor abgekürzt, z.B. S. 10f. Ein **„ff.“ ist nicht zulässig**; hier bitte Angabe des gesamten Seitenbereiches, bspw. S. 10–12.

Es werden bis zu **drei Autor:innen, Herausgeber:innen, Bearbeiter:innen und Verlagsorte** aufgenommen; ab der vierten Person bzw. dem vierten Ort steht u.a. (ohne Spatium).

Ein „ß“ im Nachnamen ist stets bei Kapitälchen zu einem doppelten „ss“ umzuwandeln: Groß ➔ GROSS

MONOGRAPHIEN UND SAMMELBÄNDE:

Rolf BERGMANN, Mittelfränkische Glossen. Studien zu ihrer Ermittlung und sprachgeographischen Einordnung (Rheinisches Archiv 61), Bonn ²1977, S. 30 Anm. 11.

Richard VAN DÜLMEN, Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit, 3 Bde., München ⁴2005.

Klaus MILITZER, Verwaltete Herrschaft. Die kurkölnischen Residenzen im Spätmittelalter (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein. NF 4), Wien, Köln, Weimar 2019, S. 10–20.

Marcus WEIDNER, Landadel in Münster 1600–1760. Stadtverfassung, Standesbehauptung und Fürstenhof, 2 Teile (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster. NF 18, 1–2. Serie B: Monographien 6, 1–2), Münster 2000.

Karl HÄRTER (Hg.), Repertorium der Policeyordnungen der frühen Neuzeit. Bd. 1: Deutsches Reich und geistliche Kurfürstentümer (Kurmainz, Kurköln, Kurtrier) (Ius commune Sonderhefte. Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte 84), Frankfurt am Main 1996.

Reinhard FEINENDEGEN (Hg.), Krefeld. Die Geschichte der Stadt. Bd. IV: Kirchen-, Kultur-, Baugeschichte (1600–1900), bearb. von Ursula BOICHER, Krefeld 2003.

Manfred BALZER, Peter JOHANEK, Angelika LAMPEN (Hg.), Die deutschen Königspfalzen. Bd. 6: Nordrhein-Westfalen. Teilbd. 3: Westfalen, Göttingen 2023.

Hg. keine Person, sondern eine Institution:

Perseverance. The Story of al-Haj Rashid Ahmad American, hg. von AHMADIYYA MUSLIM COMMUNITY, Silver Spring (MD) 2015.

Konrad III. (1138–1152). Herrscher und Reich, hg. von der GESELLSCHAFT FÜR STAUFISCHE GESCHICHTE E.V. (Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst 30), Göttingen 2011.

AUFSATZ IN EINER ZEITSCHRIFT/ZEITUNG: Zeitschriftenname (außer RhVjbl) nicht abkürzen!

Ingrid HEIDRICH, Die Bischöfe von Speyer in der Salierzeit und der Dombau, in: RhVjbl 55 (1991), S. 1–20, hier S. 5.

Michael KAISER, Marcus LEIFELD, Andreas RUTZ u.a., Ein Kurfürst macht noch keine Epoche. Eine Standortbestimmung der Frühneuzeitforschung im Rheinland anlässlich eines Ausstellungsprojekts, in: Geschichte in Köln 50 (2003), S. 55–87, hier S. 56.

Lorenz FRANK, Die Baugeschichte des Pfalzgrafenstein bei Kaub am Rhein, in: Burgen und Schlösser 47, 3 (2006), S. 143–153, hier S. 144.

„Ein Gräberfeld für Muslime“, in: Frankfurter Rundschau vom 23.06.1998, ISG FFM S3 – 26612.

BEITRAG IN EINEM (ONLINE) LEXIKON: Lexikonname bei Erstnennung nicht abkürzen, sondern Abkürzung erstmals mit [= im Folgenden Abkürzung] einführen!

Konrad BAUMGARTNER, Art. Bestattungswesen, in: Walter KASPER, Konrad BAUMGARTNER, Horst BÜRKLE (Hg.), Lexikon für Theologie und Kirche, 11 Bde., Freiburg/Breisgau ³1993–2001 [= im Folgenden LThK], hier: Bd. 2 (1994), Sp. 327f.

Horst BÜRKLE, Art. Bestattung, I. Religionsgeschichtlich, in: LThK 2 (1994), Sp. 321f.

Art. Vereinigte Arabische Republik, in: Wikipedia, 04.01.2024, https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinigte_Arabische_Republik (abgerufen am 05.08.2024).

AUFSATZ IN EINEM SAMMELBAND:

Stephen SCHRÖDER, Konfession und Sport in Bonn, in: Dittmar DAHLMANN, Norbert SCHLOSSMACHER, Joachim SCHOLTYSECK (Hg.), Bonn in Bewegung. Eine Sportgeschichte, Essen 2011, S. 87–108, hier S. 90.
Hubertus SEIBERT, Der erste staufische Herrscher – Ein Pfaffenkönig? Konrads III. Verhältnis zur Kirche seiner Zeit, in: Konrad III. (1138–1152). Herrscher und Reich, hg. von der GESELLSCHAFT FÜR STAUFISCHE GESCHICHTE E.V. (Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst 30), Göttingen 2011, S. 79–92, hier S. 89.

(QUELLEN-)EDITION:

Aachener Urkunden 1101–1250, bearb. von Erich MEUTHEN (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 58), Bonn 1972, Nr. 10.

Aldhelm, De metris et enigmatibus ac pedum regulis, bearb. von Rudolf EHWALD, in: Aldhelm, Opera (Monumenta Germaniae Historica. Auctores antiquissimi 15), Berlin 1919, S. 35–204.

Die Urkunden Heinrichs III., bearb. von Harry BRESSLAU, Paul Fridolin KEHR (MGH DD regum et imperatorum Germaniae 5), Berlin 1931, S. 362–369, Nr. 272.

Wolfram von Eschenbach, Willehalm, übers. und hrsg. von Dieter KARTSCHOKE, Berlin, New York 2003.

ONLINE-PUBLIKATIONEN: *Bei der URL, sofern vorhanden, den permanenten Link angeben.*

Philipp GATZEN, Ein Abschied, jedoch kein Ende. Die Jubiläums-Ausstellung zur Geschichte des IGL im Universitätsmuseum Bonn, in: Histren. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 17.02.2022, <http://histren.landesgeschichte.eu/2022/02/ausstellung-jubilaum-igl-bonn-unimuseum-gatzen> (abgerufen am 11.03.2024).

Tobias WELLER, Naemi WINTER, Tagungsbericht: Rheinische Landeskunde im Wandel. 100 Jahre Gründung des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande, in: H-Soz-Kult, 14.04.2022, <http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-127943> (abgerufen am 11.03.2024).

Bei online gestellten PDF:

Matthias HERM, Strategieentwicklung zur Digitalisierung von analogem Archivgut und zur Bereitstellung der Digitalisate am Beispiel des Landesarchivs NRW. Transferarbeit des 52. Wissenschaftlichen Lehrgangs (E-Papers der Archivschule Marburg 16), Marburg an der Lahn 2023, <https://archiv.ub.uni-marburg.de/es/2023/0025/pdf/Herm-16.pdf> (abgerufen am 04.12.2023).

RÜCKVERWEISE AUF BEREITS ZITIERTER TITEL:

1. Fall: VERFASSERNAME [ohne Vorname], Kurztitel, ggf. Bandangabe (wie Anm. xy), Seite.
2. Fall: HERAUSGEBERNAME [ohne Vorname] (Hg.), Kurztitel, ggf. Bandangabe (wie Anm. xy), Seite.
3. Fall bei fehlenden Verfasserangaben oder allein herausgegebene Institutionen: Kurztitel (wie Anm. xy), Seite.
4. Fall bei Editionen: ggfs. Vorname Verfassersname [keine KAPITÄLCHEN], Kurztitel [keine Nennung von Herausgeber:in und Bearbeiter:in] (wie Anm. xy), Seite, Folio, Bl.
5. Fall bei Zitation eines Aufsatzes in einem bereits zitierten Sammelband: Vorname Nachname, Titel, in: HERAUSGEBERNAME [ohne Vorname] (Hg.), Kurztitel, ggf. Bandangabe (wie Anm. xy), Seite.

1. Fall: BERGMANN, Mittelfränkische Glossen (wie Anm. 3), S. 30 Anm. 11.
1. Fall: VAN DÜLMEN, Kultur und Alltag (wie Anm. 33), Bd. 1, S. 44f.
1. Fall: HEIDRICH, Bischöfe (wie Anm. 44), S. 1–20, hier S. 5.
1. Fall: KAISER, LEIFELD, RUTZ u.a., Kurfürst (wie Anm. 10), S. 1f.
1. Fall: BAUMGARTNER, Art. Bestattungswesen (wie Anm. 33), Sp. 327f.
1. Fall: GATZEN, Abschied (wie Anm. 67).

2. Fall: HÄRTER (Hg.), Repertorium (wie Anm. 44), S. 300.
2. Fall: FEINENDEGEN (Hg.), Krefeld (wie Anm. 56), S. 30–44.
2. Fall: BALKZER, JOHANEK, LAMPEN (Hg.), Königspfalzen (wie Anm. 8), S. 111.

3. Fall: Konrad III. (wie Anm. 44), S. 22.
3. Fall: ‚Ein Gräberfeld für Muslime‘ (wie Anm. 88).
3. Fall: Art. Vereinigte Arabische Republik (wie Anm. 99).

4. Fall: Aachener Urkunden (wie Anm. 22), folio 10.
4. Fall: Aldhelm, De metris (wie Anm. 44), folio 30.
4. Fall: Wolfram von Eschenbach, Willehalm (wie Anm. 32), S. 44.

5. Fall: Angelika LAMPEN, Dortmund, in: BALKZER, JOHANEK, LAMPEN (Hg.), Königspfalzen (wie Anm. 8), S. 52–114, hier S. 52.

- DERS. wird verwendet nur in ein und derselben Anmerkung verwendet und in KAPITÄLCHEN gesetzt.
- **Nicht** in KAPITÄLCHEN werden **Quellenautor:innen** und **ebd.** gesetzt. Ebd. wird nur bei klaren Bezügen in ein und derselben Anmerkung verwendet.
- Keine Angaben wie: a.a.O.

V. Abbildungen im Text

Bei Abbildungen (wie bspw. Bilder, Tabellen, Graphiken, etc.) bitte vorab Kontaktaufnahme mit der Schriftleitung (Dr. Marion Romberg, rhvjbl@uni-bonn.de oder telefonisch +49 228 73-7502).

Alle Abbildungen/Tabellen werden **in den Fließtext** eingebunden. Mit Hilfe von **Verweisen im Text** (Abb. xxx, Tab. xxx bzw. Karte xxx) werden sie mit der Argumentation der Abhandlung verbunden. Diese werden in runden Klammern bei Erst- bzw. Hauptnennung gesetzt.

Einholung und Finanzierung der Abbildungsrechte sowohl für Druck- als auch Online-Veröffentlichung erfolgen **durch den Autor / die Autorin** und müssen **bei Abgabe des Beitrages** vorliegen. Bei Bildrechtsverletzungen liegt die **Haftung** beim **Autor / bei der Autorin**.

Rechte für Druck und Online: Die RhVjbl erscheinen jährlich in einer Auflagenhöhe von 1.200 Exemplaren. Über die Webseite der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn werden die Aufsätze nach zwei Jahren (sog. *moving wall*) online gestellt. Belegexemplare für Abbildungen werden nur nach Rücksprache mit der Redaktion gewährt.

Falls eine nachfolgende Online-Veröffentlichung der Abbildung nicht möglich ist, dann teilen Sie dies der Redaktion mit, damit **diese Abbildung** dann im Zuge der Online-Veröffentlichung **geschwärzt** werden kann.

Bei **Verwendung einer bereits im Druck publizierte Abbildungen (nicht RARA-Bestände)** fallen diese unter das **Zitatrecht**, sofern die Abbildung **weniger als 15% des zitierten Werkes** darstellt, die

Abbildung für die **Argumentation** von Nöten ist und **nicht rein dekorativ Verwendung** findet. Falls dies der Fall ist, muss das Einverständnis des Verlags und/oder Urhebers **nicht** eingeholt werden. Stattdessen muss die Quellenangabe der Bildunterschrift hinzugefügt werden. Sofern es sich um eine ausschnittshafte Darstellung der publizierten Abbildungen handelt, muss dies angegeben werden.

Abbildungen aus Beständen in Museen, Archiven oder Bibliotheken (RARA) müssen von der jeweiligen Institution in der Regel **genehmigt** werden. Bitte **überprüfen** Sie die **Reproduktionsregelungen** auf der jeweiligen Institutionswebseite. Auch gehen meist mit der Genehmigung die Zusendung einer **hochauflösende Bilddatei** und genauer **Angaben** für **Copyrightnachweise** einher.

Bei **Bilder aus Wikimedia überprüfen** Sie bitte stets die **Herkunftsquelle** (Source), ob diese das Bild wirklich zur freien Weiterverwendung stellt. – Problembeispiel: File:Karl Gotthard Lamprecht 1909.jpg auf Wikimedia (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Karl_Gotthard_Lamprecht_1909.jpg). Als Source wird die US-amerikanische Bildagentur Getty Images angegeben (<http://www.gettyimages.co.uk/detail/news-photo/lamprecht-karl-25-02-1856-historian-germany-knee-length-news-photo/545337727>), ohne deren Genehmigung das Bild nicht verwendet werden kann.

LIEFERUNG DER BILDDATEIEN:

- Die **Abbildungsqualität** muss für den Druck mindestens eine **Auflösung von 300 dpi** haben.
- Die Abbildungen sind in **Einzeldateien im Format .tiff** (bevorzugt) oder **.jpg** abzugeben (kein PDF, keine PowerPoint oder Word-Datei).
- **Benennen** Sie die Einzeldateien wie folgt: **Romberg-Abb-1-Kurztitel**
- Die **Bildunterschriften** (siehe unten), **Copyright-Angaben** sowie **Thumbnails der Abbildungen** sind in einer **extra WORD-Datei** zusammenzustellen.
- Größe, Menge und auch das Problem, dass manche E-Mail-Programme Bilddateien unbemerkt verkleinern, empfehlen die **Übermittlung der Dateien über einen kostenlosen Filehosting-Dienst wie bspw. weTransfer**.

BILDUNTERSCHRIFTEN – so vollständig wie möglich:

Bei Gemälden, Kupferstichen, Photographien etc.:

Abb. 1: Jakob von Sandrart, Brustbild von Eleonora Gonzaga-Nevers halb links in emblematischem Rahmen, 1653, Druckgraphik, 382 x 249 mm (Platte), 404 x 268 mm (Blatt), Wien, ÖNB, Bildarchiv und Grafiksammlung, Porträtsammlung, Inventar-Nr. PORT_00053886_01.

© Wien, Österreichische Nationalbibliothek.

Abb. 2: Ignaz Paur, Krönung Mariens in Anwesenheit der Armen-Seelen-Bruderschaft, 1766, Chorfresko, Bernbach, Kirche St. Johannes Baptist.

© Foto: Marion Romberg.

Abb. 3: Beispiel einer Kinderzeichnung nach dem Motiv „Hans-Guck-in-die-Luft“, aus: Lamprecht, Aufforderung (wie Anm. 49), o. Pag.

© Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, urn:nbn:de:hbz:5:1-195917

(Creative Commons Gemeinfrei 1.0 International Lizenz)

Abb. 3: Foto der Kirche St. Johannes Baptist in Bernbach, Ansicht von Südosten

© Foto: Marion Romberg.

Abb. 4: Blick über die Figurengruppe am Wasserbecken auf das Château Beloeil

© Wien, Bundesdenkmalamt, Foto: Christian Hlavac.

Tabellen / Karten:

Tab. 1: Quantitative nicht deduplizierte Übersicht der Darstellungstypen und -themen (Eleonora Gonzaga n=130; Eleonora Gonzaga-Nevers n=98)

(Erstellt von der Autorin).

Tab. 2: Umfang der Hofstaate der Kaiser und seiner Familienmitglieder

aus: I. Kubiska, M. Pölzl, Das Ringen um Reformen: der Wiener Hof und sein Personal im Wandel (1766–1792), Innsbruck 2018, Abb. 34.

Karte 1: Der Tholeyer Pfarrbezirk – Rekonstruktion

aus: I. Kubiska, M. Pölzl, Das Ringen um Reformen: der Wiener Hof und sein Personal im Wandel (1766–1792), Innsbruck 2018, Abb. 34.

Falls der Literaturnachweis bereits in einer vorausgegangenen Fußnoten genannt wurde, dann bitte Rückverweis verwenden: aus KUBISKA, PÖLZL, Ringen (wie Anm. 6), Abb. 34.

Falls eine Abbildung durch den Autor / die Autor modifiziert wurde, muss dies durch den Zusatz „modifiziert vom Autor / von der Autorin“ ausgewiesen werden.

Tab. 3: Umfang der Hofstaate der Kaiser und seiner Familienmitglieder

aus: I. Kubiska, M. Pölzl, Das Ringen um Reformen: der Wiener Hof und sein Personal im Wandel (1766–1792), Innsbruck 2018, Abb. 34, modifiziert vom Autor.

Karte 2: Der Tholeyer Pfarrbezirk – Rekonstruktion

aus: I. Kubiska, M. Pölzl, Das Ringen um Reformen: der Wiener Hof und sein Personal im Wandel (1766–1792), Innsbruck 2018, Abb. 34, modifiziert von der Autorin.